

# HESSENCAMPUS Waldeck-Frankenberg SACHBERICHT 2022

**Sachbericht zu den Aktivitäten  
im Geschäftsjahr 2022**



Information und Kontakt:  
Landkreis Waldeck-Frankenberg  
Fachdienst Schulen und Bildung  
Fachdienstleitung Claudia Knublauch  
Südring 2 - 34497 Korbach  
Tel.: 05631/954 - 343  
Fax: 05631/954 - 377  
[www.landkreis-waldeck-frankenber.de](http://www.landkreis-waldeck-frankenber.de)  
E-Mail: [claudia.knublauch@lkwafkb.de](mailto:claudia.knublauch@lkwafkb.de)  
Facebook: [www.facebook.com/landkreiswafkb](http://www.facebook.com/landkreiswafkb)

## **Ansprechpartnerinnen**

### **HESSENCAMPUS Waldeck-Frankenberg**

***Geschäftsführung:***

Claudia Knublauch

Telefon: 05631 954 343

E-Mail: [claudia.knublauch@kwafkb.de](mailto:claudia.knublauch@kwafkb.de)



***Pädagogische Koordination:***

Svenja Lotze

Telefon: 05631 954 883

E-Mail: [svenja.lotze@kwafkb.de](mailto:svenja.lotze@kwafkb.de)



***Verwaltung:***

Jana Bertram

Telefon: 05631 954 884

E-Mail: [jana.bertram@kwafkb.de](mailto:jana.bertram@kwafkb.de)



***Bildungsberaterin:***

Yvonne Bangert

Kreisvolkshochschule Waldeck-Frankenberg

Klosterstr. 11

34497 Korbach

Telefon: 05631 977 320

E-Mail: [bildungsberatung@vhs-waldeck-frankenber.de](mailto:bildungsberatung@vhs-waldeck-frankenber.de)



# INHALTSVERZEICHNIS

<b>1. AUSGANGSLAGE.....</b>	<b>5</b>
<b>2. WIRTSCHAFTSPLAN 2022 .....</b>	<b>6</b>
<b>3. BILDUNGSBERATUNG 2022 .....</b>	<b>8</b>
<b>4. VERANSTALTUNGEN 2022 .....</b>	<b>11</b>
<b>4.1 Themenreihe „Verschoben auf Unbekannt?! - Leben nach und mit dem Corona-Virus“ .....</b>	<b>12</b>
4.1.1. Elternabend „Wie motiviere ich mein Kind? – Tipps für den Familien- und Schulalltag“ ..	12
4.1.2. Vortragsabend „Long-Covid - Und jetzt?“ .....	12
4.1.3. Vortrag „Nach dem Lockdown kommt der Logout?! – Wenn Menschen sich aus dem gesellschaftlichen Leben zurückziehen“ .....	13
4.1.4. Vortragsabend für Fachkräfte „Corona in der Seele – Was Kindern und Jugendlichen jetzt wirklich hilft“ .....	13
4.1.5. Vortragsabend für Interessierte „Das pandemische Manifest – Wie wir nach Corona leben (könnten)“ 14	
<b>4.2. Themenreihe „Azubis gewinnen - Fachkräfte sichern“ .....</b>	<b>15</b>
4.2.1. Interaktiver Vortragsabend für Betriebe: „Azubis gewinnen - Wie tickt die Generation X, Y, Z und Alpha?“ .....	15
4.2.2. Tagesworkshop „Interkulturelles Onboarding – Mitarbeiter*innen anderer Kulturen erfolgreich integrieren“ .....	16
4.2.3. Tagesworkshop „Ausbilder: Leitfigur und Vorbild“ .....	17
4.2.4. Tagesworkshop „Raus von Zuhause´ oder lieber doch nicht? - Was muss ich wissen, wenn ich aus dem (Eltern)Haus ausziehe?“ .....	19
<b>4.3. Weiterbildung Großgruppenmoderation .....</b>	<b>19</b>
<b>5. FINANZIELLE FÖRDERUNG ALLGEMEINBILDENDER SCHULABSCHLÜSSE UND BERUFSBEZOGENER WEITERBILDUNGEN.....</b>	<b>21</b>
<b>6. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND VERNETZUNG .....</b>	<b>23</b>
<b>7. FAZIT UND WEITERE VORHABEN .....</b>	<b>24</b>

## 1. AUSGANGSLAGE

Der HESSENCAMPUS Waldeck-Frankenberg arbeitet nun seit einigen Jahren im unbefristeten Regelbetrieb und bietet die unterschiedlichsten Formate zum lebenslangen Lernen für Menschen im Landkreis Waldeck-Frankenberg an.

Grundlage der Arbeit ist die am 01.01.2017 in Kraft getretene Kooperationsvereinbarung zwischen dem Land Hessen und der Kommune. Sie regelt die Organisation des regionalen HESSENCAMPUS, benennt die Organe und ihre Aufgaben und beschreibt die wesentlichen Handlungsfelder des regionalen HESSENCAMPUS. Die am HESSENCAMPUS Waldeck-Frankenberg beteiligten Verbundpartner und Träger kooperieren auf der Grundlage der einvernehmlich unterzeichneten Vereinbarung miteinander. Zu den Verbundpartnern gehören derzeit:

- Staatliches Schulamt für den Schwalm-Eder-Kreis und den Landkreis Waldeck-Frankenberg
- Kreisvolkshochschule Waldeck-Frankenberg e.V.
- Kreishandwerkerschaft Waldeck-Frankenberg
- Berufliche Schulen Korbach und Bad Arolsen
- Hans-Viessmann-Schule Frankenberg und Bad Wildungen
- Agentur für Arbeit Korbach
- Wirtschaftsförderung und Regionalmanagement Waldeck-Frankenberg GmbH
- Landkreis Waldeck-Frankenberg

Der Landkreis Waldeck-Frankenberg stellt für den HESSENCAMPUS Waldeck-Frankenberg, insbesondere für die administrative Koordination sowie die Ausgestaltung der Angebote, einen Betrag von 55.000,00 € zur Verfügung. Das Land Hessen stellt 0,5 Stellen pro Jahr für die pädagogischen Aufgaben des HESSENCAMPUS Waldeck-Frankenberg im Rahmen der Lehrerzuweisung an die beiden Beruflichen Schulen zur Verfügung. Da die Beruflichen Schulen diese Stelle nicht in Form von Personal in Anspruch nehmen, wurde die Stelle mit 25.000,00 € kapitalisiert.

## 2. WIRTSCHAFTSPLAN 2022

Der Wirtschaftsplan 2022 wurde in der Steuerungsgruppensitzung am 23.11.2021 beschlossen. Die festgelegten Ansätze können der nachfolgenden Tabelle in den Spalten 2 und 3 entnommen werden.

Im Laufe des Jahres sind die in den Spalten 4 und 5 aufgeführten Einnahmen und Ausgaben tatsächlich entstanden. Die Landesmittel in Höhe von 25.000,00 € werden für die pädagogische Koordination des HESSENCAMPUS Waldeck-Frankenberg eingesetzt.

Am Ende des Jahres 2022 betragen die nicht verbrauchten Kreismittel 78.198,11 €, welche in das Folgejahr 2023 übertragen werden.

### **Hinweis zu den Einnahmen:**

Der HESSENCAMPUS Waldeck-Frankenberg bietet im Jahr 2023 erstmalig eine siebentägige Weiterbildung für Ausbilder\*innen und Personalverantwortliche von heimischen Betrieben an. Für diese Weiterbildung ist ein Kostenbeitrag pro teilnehmende Person in Höhe von 2.875,00 € zu zahlen. Zehn der insgesamt elf teilnehmenden Personen haben die Teilnahmegebühr im Jahr 2022 entrichtet.

Außerdem wurde im Jahr 2022 der Tagesworkshop „Interkulturelles Onboarding“ mit 1.000,00 € von der Industrie- und Handelskammer kofinanziert.

Bezeichnung	Ansatz		Ergebnis		Differenz
	2022		2022		Übertrag nach
	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	2023
1	2	3	4	5	6
Übertrag aus Vorjahr	38.467,19 €		38.467,19 €		
Kreis	55.000,00 €		55.000,00 €		
Land	25.000,00 €		25.000,00 €		
Sonstige Einnahmen	0,00 €		29.750,00 €		
Bildungsberatung		30.000,00 €		26.858,31 €	
Reisekosten		3.000,00 €		370,24 €	
diverse Sachmittel		5.000,00 €		2.662,07 €	
Honorare und ex. Dienstleistungen		47.467,19 €		14.878,46 €	
Fortbildungskosten		3.000,00 €		0,00 €	
Personalkosten		25.000,00 €		25.000,00 €	
Bildungsfond		5.000,00 €		250,00 €	
	<b>118.467,19 €</b>	<b>118.467,19 €</b>	<b>148.217,19 €</b>	<b>70.019,08 €</b>	<b>78.198,11 €</b>

### 3. BILDUNGSBERATUNG 2022

Die Bildungsberatung wird von der Kreisvolkshochschule Waldeck-Frankenberg im Auftrag des HESSENCAMPUS Waldeck-Frankenberg angeboten und richtet sich an der individuellen (Bildungs-) Biografie der Ratsuchenden aus. Gemeinsam werden Ziele erarbeitet, Perspektiven eröffnet und Handlungsoptionen aufgezeigt. Der gesamte Beratungsprozess wird individuell gestaltet. Ziel ist es, die Bildungspotentiale der Ratsuchenden nachhaltig zu stärken und Bildungswege begehbar zu machen. Der Beratungsprozess wird durch ein Erstgespräch und die Bilanzierung der Bildungsbiografie strukturiert, sodass neue Bildungsziele und Handlungsschritte festgelegt werden können. Im Bedarfsfall kann eine Weitervermittlung und Begleitung zu anderen Bildungsanbietern erfolgen.

Die HESSENCAMPUS-Bildungsberatung wendet sich an (junge) Erwachsene, die sich neu orientieren möchten oder konkrete Informationen zu Bildungsangeboten benötigen.

Für eine gelingende Bildungsberatung ist eine gelebte Kooperation mit den Bildungsanbietern in der Region unabdingbar. Die Kreisvolkshochschule Waldeck-Frankenberg fungiert dabei als zentrale Anlaufstelle und arbeitet eng mit den Bildungspartnern der Mitgliedsorganisationen des Kooperationsverbundes HESSENCAMPUS Waldeck-Frankenberg und je nach Bedarf mit weiteren Beratungsstellen im Landkreis und darüber hinaus zusammen.

Der Kontakt zur Bildungsberaterin kann per Mail oder telefonisch sowie per WhatsApp aufgenommen werden. Auf diese Weise können Termine für ein persönliches Beratungsgespräch vereinbart werden. Bei Fragen der Ratsuchenden, die nicht unbedingt einen persönlichen Kontakt erfordern, kann auch eine telefonische Beratung erfolgen.

Die Beratungen finden in der Regel in der Geschäftsstelle in Korbach oder in einer der Außenstellen in Bad Wildungen, Bad Arolsen oder Frankenberg statt. Andere Treffpunkte für einen ersten Kontakt sind jederzeit nach Absprache möglich. Ebenso ist eine Online-Beratung über die vhs-Cloud möglich.

Im persönlichen Beratungsgespräch wird die Möglichkeit geboten, bisherige Lernerfahrungen und beruflich sowie privat erworbene Erfahrungen, Fähigkeiten und Kompetenzen mit den aktuellen Bildungswünschen der Ratsuchenden abzugleichen. Ziel ist es, gemeinsam realistische Bildungsperspektiven und die dazugehörigen passenden Strategien zu erarbeiten.



Im Jahr 2022 haben insgesamt 65 Personen die Bildungsberatung des HESSENCAMPUS Waldeck-Frankenberg aufgesucht. Es wurden 126 Beratungsgespräche geführt, was zeigt, dass Ratsuchende das Angebot der Bildungsberatung teilweise mehrfach in Anspruch genommen haben und auf die Erstberatung weitere Gespräche folgten. Mit 13 Personen wurde eine ProfilPASS-Beratung durchgeführt. In der ProfilPASS-Beratung werden nicht nur die formellen Abschlüsse, sondern insbesondere auch die Kompetenzen, Fähigkeiten und Erfahrungen aus den Lebensbereichen Familie, Freizeit und Ehrenamt erfasst. Auf Grundlage dessen wird ein ProfilPASS erstellt, der den Ratsuchenden bei der beruflichen Neuorientierung eine hilfreiche Unterstützung sein kann. Im Beratungsprozess wird dabei stets ressourcenorientiert vorgegangen.

Von den insgesamt 65 ratsuchenden Personen waren 24 männlichen und 41 weiblichen Geschlechts. Die meisten Ratsuchenden sind, wie auch im Vorjahr, im Alter zwischen 25 und 60 Jahren.

Schaut man sich die Herkunft der Ratsuchenden an, ist festzustellen, dass die Bildungsberatung zu etwa 81% von Menschen mit deutscher Staatsbürgerschaft und zu 11% von Menschen aus dem Nicht-EU-Ausland aufgesucht wurde (verbleibend: keine Angabe).

Die Zugangswege zur Bildungsberatung des HESSENCAMPUS sind unterschiedlich: Gut die Hälfte der Ratsuchenden finden den Weg über die vhs, 31% kommen aufgrund einer persönlichen Empfehlung von Verwandten und Bekannten und ca. 10% werden durch Medien und Internet auf die Bildungsberatung des HESSENCAMPUS Waldeck-Frankenberg aufmerksam.

Als konkretes Beratungsanliegen werden in den meisten Fällen Perspektiventwicklung, beruflicher Wiedereinstieg, Informationen über das Nachholen von Schulabschlüssen und Unterstützungsbedarf bei der Erstellung von Bewerbungsunterlagen benannt.

### **Eindrücke aus der Bildungsberatung im Jahr 2022**

Während im ersten Halbjahr 2022 die Zahl der Beratungsanfragen mäßig war und sich die Ratsuchenden überwiegend nach Fördermöglichkeiten für ihre Weiterbildung oder Erlangung von Schulabschlüssen erkundigten, stieg die Nachfrage nach ProfilPASS-Beratungen im zweiten Halbjahr. Auch die „allgemeinen“ Beratungen wurden komplexer. Die Nachfrage nach „Quereinstiegen“ in diverse Berufe bzw. Tätigkeiten war deutlich präsenter als zuvor. Viele Ratsuchende suchten eine „Wegbegleitung“ für ihre Vorhaben, nutzten mehr als einen Beratungstermin und viele Telefonate dienten der Bestätigung der jeweiligen Vorgehensweise. Es wurden umfangreiche Überlegungen angestellt und Ideen erarbeitet, Ziele durch „Plan B“ und „Plan C“ ergänzt. So fungiert die Bildungsberatung des HESSENCAMPUS nicht mehr allein als zentrale Anlaufstelle und leitet bei Bedarf an weitere Beratungsstellen weiter. Sie orientiert sich vielmehr

flexibel an den Belangen der Ratsuchenden und unterstützt diese bzw. begleitet sie auf ihrem individuellem beruflichen Weg.

Auch wenn die Möglichkeit der Online-Beratung weiterhin gegeben ist, so wurde sie 2022 nur zweimal im Rahmen einer ProfilPASS-Beratung genutzt. Die zu beratende Person hätte eine weite Anfahrt gehabt, die sich durch das Angebot der Onlineberatung erübrigte. Die Beratung im Rahmen eines persönlichen Gesprächs wird nach wie vor ein unersetzliches Angebot bleiben und ist aktuell auch tatsächlich (wieder) die meistgenutzte Variante neben der Beratung am Telefon. Von einer persönlichen Begegnung profitieren beide Seiten, weil Unklarheiten rasch und unkompliziert behoben und Informationen einfacher ausgetauscht werden können.

Dank der digitalen Möglichkeiten ist unsere HESSENCAMPUS-Bildungsberatung in der Lage, flexibel und örtlich ungebunden beraten zu können – persönlich oder digital.

Ende 2022 hat sich die HESSENCAMPUS-Bildungsberaterin für die Arbeit mit dem ProfilPASS und dessen verschiedene Varianten beim DIE (Deutsches Institut für Erwachsenenbildung - Leibniz-Zentrum für Lebenslanges Lernen e.V., Bonn) re-zertifizieren können und darf diese im Rahmen von Beratungs- oder Kursangeboten weiterhin bis zum 31.01.2027 als offizielle ProfilPASS-Beraterin einsetzen.

## 4. VERANSTALTUNGEN 2022

Der HESSENCAMPUS Waldeck-Frankenberg stellt Angebote zur beruflichen und persönlichen Weiterentwicklung für Fachkräfte sowie die politische und interessierte Öffentlichkeit zur Verfügung. Durch verschiedene Veranstaltungsformate wie Fachvorträge, Workshops und Seminare werden die regionalen Bedarfslagen aufgegriffen.

Der HESSENCAMPUS Waldeck-Frankenberg legt besonderen Wert auf die Qualität seiner Angebote. Dazu gehört einerseits eine genaue Zielgruppenanalyse der jeweiligen Veranstaltung, um diese dann gezielt mit Flyern, Plakaten, E-Mail-Newslettern sowie über die Website des Landkreises Waldeck-Frankenberg und auf den Social-Media-Kanälen zu bewerben. Andererseits wird je nach Veranstaltungsformat im Anschluss eine Teilnehmerbefragung mittels Feedbackbogen durchgeführt.

Entsprechende Berichte in der örtlichen Presse sind selbstverständlich und ein wichtiger Bestandteil der Öffentlichkeitsarbeit des HESSENCAMPUS Waldeck-Frankenberg.

Im Geschäftsjahr 2022 unterbreitete der HESSENCAMPUS Waldeck-Frankenberg Angebote zu drei Themenschwerpunkten: Einerseits haben wir interessierten Bürger\*innen nach fast zwei Jahren Corona-Pandemie Informationen zu den Umständen, die die Pandemie gesellschaftlich, sozial, aber auch ganz persönlich mit sich brachte, zur Verfügung gestellt: Wie hat sich die Pandemie auf die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen ausgewirkt? Was tun bei einer Post-Covid-Symptomatik? Was können wir als Gesellschaft aus der Pandemie lernen?

Andererseits wurde auch unter den besonderen Umständen der Pandemie verstärkt deutlich, dass der Übergang von der Schule in den Beruf immer schwieriger wird, weil weniger Jugendliche in Ausbildung und Arbeit ankommen und der Fachkräftemangel somit rasant zunimmt. Wir haben daher eine Themenreihe für Betriebe entwickelt, die ihnen Informationen zu den Fragestellungen gibt, wie sie sich als attraktiver Arbeitgeber im Umgang mit Azubis aufstellen können, wie die aktuelle Generation von Azubis tickt und wie sie erreicht werden kann. Ebenso wichtig in diesem Zusammenhang erscheint die Integration von Menschen aus anderen Kulturen als Mitarbeiter\*innen in Betrieben, sodass wir auch hierzu eine Veranstaltung für Betriebe und auch für die (jungen) Erwachsenen entwickelt haben.

Als drittes Projekt in diesem Jahr haben wir erstmalig in Zusammenarbeit mit der Evangelischen Kirche Kurhessen-Waldeck eine umfangreiche Weiterbildung zur Großgruppenmoderation für über 40 Teilnehmende angeboten.

#### **4.1 Themenreihe „Verschoben auf Unbekannt?! - Leben nach und mit dem Corona-Virus“**

Die Corona-Pandemie hat Spuren bei Einzelnen und in der Gesellschaft hinterlassen: Long-Covid, Schulunlust, Anstieg psychischer Erkrankungen, starke Verunsicherung in der Gesellschaft und letztlich auch die Frage, wie wir weiter miteinander leben wollen. Der HESSENCAMPUS Waldeck-Frankenberg stellte den Bürger\*innen in dieser Themenreihe Informationen zur Verfügung und bot Hilfestellung und Unterstützung an, um die Krise zu verarbeiten und hoffnungsvoll in die Zukunft blicken zu können.

##### **4.1.1. Elternabend „Wie motiviere ich mein Kind? – Tipps für den Familien- und Schulalltag“**

Durch den Distanz- und Wechselunterricht haben viele Kinder und Jugendliche die Struktur beim Lernen und auch die Motivation für Schule verloren. In diesem Workshop erhielten Eltern Tipps, wie sie ihr Kind wirksam begleiten und unterstützen können wieder in der Schule und im Lernen anzukommen. Dabei wurde insbesondere den Fragen nachgegangen, wie die Motivation der Kinder und Jugendlichen gefördert werden kann, was sich hinter dem Begriff „Resilienz“ verbirgt und wie Eltern ihre Kinder beim Wiedereinstieg in die Schule und beim Lernen unterstützen können.

Die Eltern hatten nach einem allgemeinen Teil die Möglichkeit, entsprechend dem Alter ihrer Kinder vertiefende Informationen zu bekommen: So wurde ein Angebot für Eltern von Grundschulkindern und Kindern bis zur Jahrgangsstufe sechs unterbreitet, die zweite Referentin legte ihren Schwerpunkt auf die Jahrgangsstufen sieben bis zehn.

Für den Workshop konnten Julia Buckebrede, Lerntherapeutin mit eigener Praxis, und Monika Breszka, Diplom Pädagogin, gewonnen werden.

An dem Elternabend nahmen 27 Personen teil.

##### **4.1.2. Vortragsabend „Long-Covid - Und jetzt?“**

Dieser Vortrag richtete sich an Betroffene von Long-Covid, die weitere Informationen über die Folgen einer Corona-Erkrankung erhalten wollten. Es ging insbesondere um die Symptomatik, die nach einer Corona-Erkrankung auftreten kann, welche Behandlungsmöglichkeiten es gibt und welche Check-Ups durchgeführt werden können. Für den Vortrag stand uns Emad Sibai, Facharzt für Lungenerkrankungen, zur Verfügung. Es haben zwölf Personen daran teilgenommen.

Diese Veranstaltung fand in Zusammenarbeit mit der Selbsthilfekontaktstelle des Fachdienstes Gesundheit des Landkreises Waldeck-Frankenberg statt, um nach Bedarf die Möglichkeit zu eröffnen, eine Selbsthilfegruppe für Long-Covid/Post-Covid-Betroffene zu gründen.

#### 4.1.3. Vortrag „Nach dem Lockdown kommt der Logout?! – Wenn Menschen sich aus dem gesellschaftlichen Leben zurückziehen“

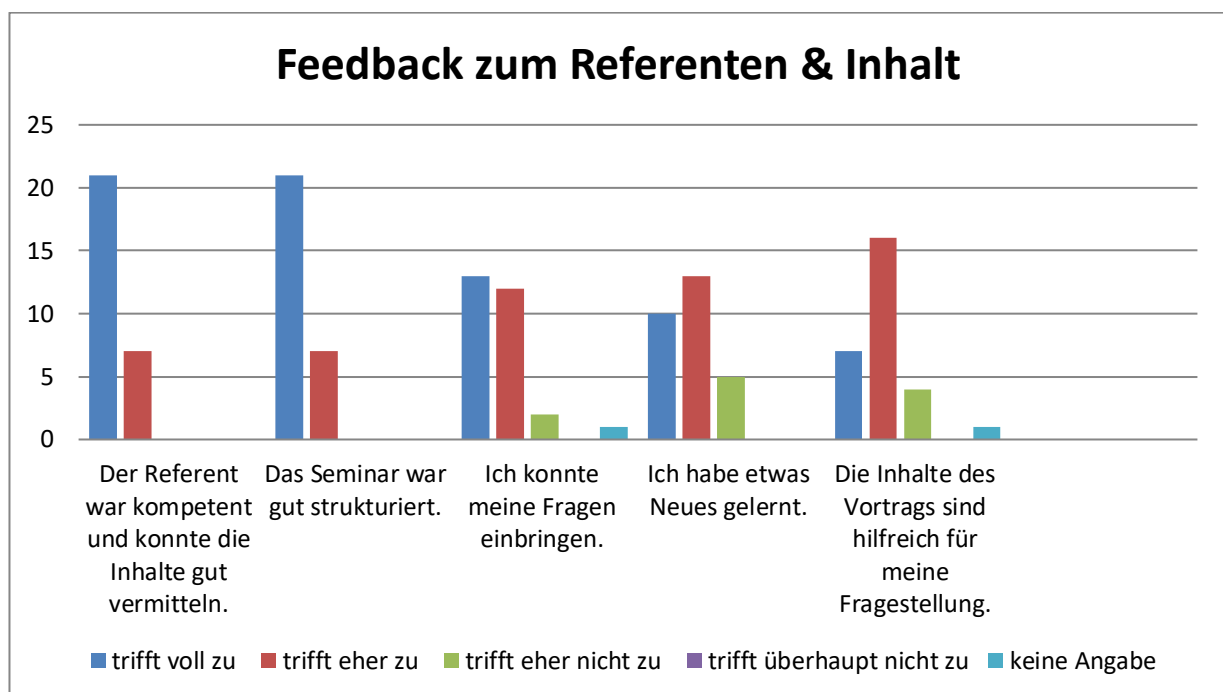
Viele Menschen haben sich in der Corona-Zeit aus dem gesellschaftlichen Leben zurückgezogen und der Wiedereinstieg in soziale Kontakte kann aus den unterschiedlichsten Gründen schwerfallen. Der Vortrag sollte darüber informieren, welche Auswirkungen sozialer Rückzug auf die mentale Gesundheit haben kann, welche Folgen daraus für Ehrenamt und Arbeitswelt resultieren können und wie der Wiedereinstieg gelingen kann.

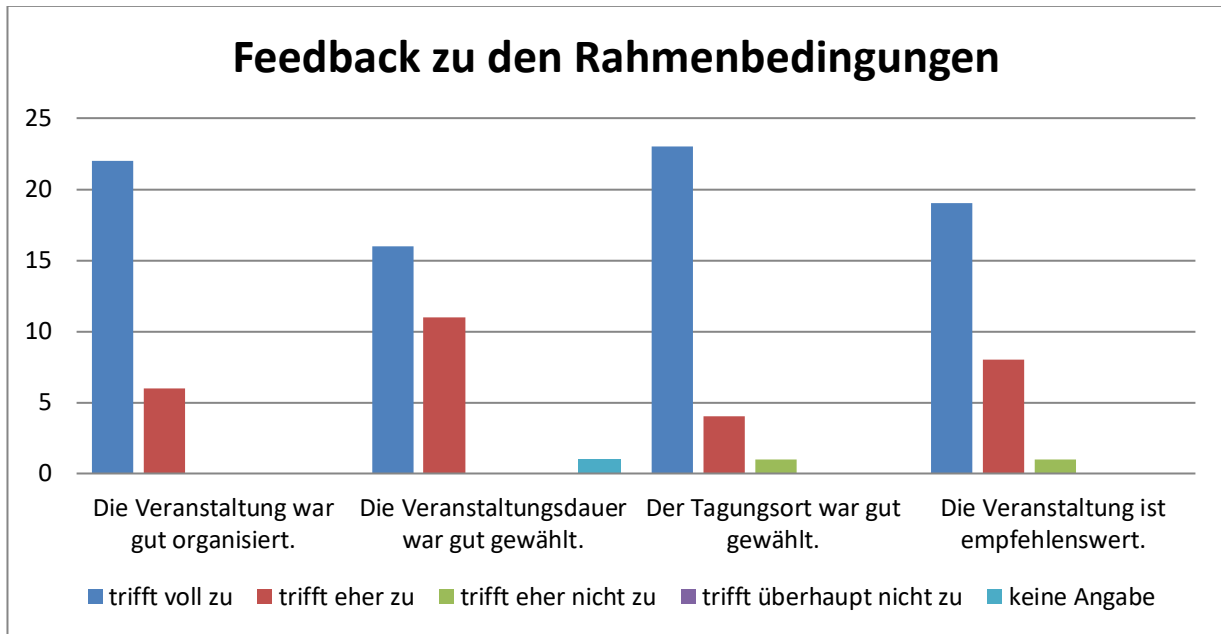
Auch diese Veranstaltung wurde gemeinsam mit der Selbsthilfekontaktstelle des Fachdienstes Gesundheit entwickelt und sollte bei Bedarf der Auftakt für eine Selbsthilfegruppe für Menschen mit Kontaktschwierigkeiten nach Corona sein.

Wir griffen dabei auf einen uns bereits bekannten Referenten zurück, der im Jahr 2019 in der Themenreihe zu psychischer Gesundheit für uns aktiv war. Leider ist der Vortrag aufgrund mangelnder Teilnehmerzahl nicht zu Stande gekommen.

#### 4.1.4. Vortragsabend für Fachkräfte „Corona in der Seele – Was Kindern und Jugendlichen jetzt wirklich hilft“

Dieser Vortrag richtete sich vor allem an Fachkräfte aus Kindergarten und Schule. Der Psychologe Dr. Claus Koch referierte über die vielfältigen Auswirkungen der Pandemie auf die psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen und gab Hilfestellungen und Praxistipps, wie belasteten Kindern und Jugendlichen nachhaltig im Kontext Kindergarten, Schule und Elternhaus geholfen werden kann. An dem Vortrag nahmen 36 Fachkräfte teil.





#### 4.1.5. Vortragsabend für Interessierte „Das pandemische Manifest – Wie wir nach Corona leben (könnten)“

Die Corona-Krise wird häufig als Zeitwende beschrieben. Zwei Wege scheinen von nun an möglich: Der eine überhöht den vorpandemischen Zustand als positiv besetzte Normalität und dreht das Rad zurück. Denn das Normale war das Problem. Den anderen Weg stellte uns Prof. Dr. Burchardt, Professor für Internationale Beziehungen an der Universität Kassel, vor. Dieser zieht Lehren aus der Pandemie und beginnt unser Zusammenleben neu auszubuchstabieren. Der Horizont ist klar: Die Reduzierung von Ungleichheit ohne Gleichmacherei, die Begründung einer freien und leistungsgerechten Gesellschaft, die Stärkung des Gemeinwohls durch eine ehrliche Gemeinschaft, Chancen schaffen für die Corona-Generation, Demokratie systemrelevant machen, mit nachhaltigem Wirtschaften zur zukunftsfesten Gesellschaft werden, die Agrarwende anpacken und die nächste Pandemie verhindern – und mit Zeitwohlstand glücklich werden und genussvoll dem Klimawandel trotzen. Das Manifest leuchtet diesen Weg aus. Auf den Vortrag folgte eine interessierte Diskussion, in der deutlich wurde, wie wenig selbstwirksam sich der Einzelne in Bezug auf Klimakrise, Corona oder Krieg wahrnimmt. Der Austausch darüber war somit entlastend als auch motivierend, um miteinander ins Gespräch zu kommen und initiativ zu werden.

An der Veranstaltung haben 20 Personen teilgenommen.

## **4.2. Themenreihe „Azubis gewinnen - Fachkräfte sichern“**

Der Ausbildungsmarkt hat sich in den letzten Jahren stark gewandelt: Während sich vor etlichen Jahren die Betriebe noch die besten Auszubildenden aussuchen konnten, gibt es heute viel mehr unbesetzte Ausbildungsstellen als ausbildungsfähige und –willige junge Menschen. Ein Großteil entscheidet sich nach der Haupt- und Realschule erstmal für eine weiterführende Schulform, (Fach-) Oberschulabsolvent\*innen wählen viel häufiger das Studium anstelle einer Ausbildung. Und auch die Corona-Krise hat die bereits bekannten Probleme verstärkt: Der Übergang von der Schule in den Beruf ist durch die Einschränkungen und Maßnahmen noch schwieriger geworden. Die bewährten Betriebspraktika waren nicht oder nur sehr eingeschränkt möglich. Zum Teil wollten einige Betriebe keine Schüler\*innen aufnehmen, da ihnen das Risiko einer Ansteckung zu hoch war und die Schüler\*innen erhielten in der Schule einen berufsorientierenden Ersatzunterricht durch die Lehrkräfte. Teilweise sind die Praktika ausgefallen, da in den geplanten Zeiträumen kein Präsenzunterricht stattgefunden hat. Im schlechtesten Fall mussten sich also Schüler\*innen nach ihrem Schulabschluss für einen Ausbildungsberuf entscheiden, ohne jemals einen Betrieb von innen gesehen zu haben und sich eine Vorstellung über ein Berufsfeld machen zu können. Ebenso sind Berufsorientierungstage, Jobmessen usw. ausgefallen, die ja vor allem der Kontaktaufnahme zwischen Jugendlichen und Betrieb dienen. Die Berufsberater\*innen der Agentur für Arbeit durften lange keine Beratungen in den Schulen anbieten.

Mit dieser Themenreihe wollte der HESSENCAMPUS Waldeck-Frankenberg einen Beitrag dazu leisten Betriebe und Jugendliche zusammenzubringen und Informationen zur Verfügung stellen, die einen erfolgreichen Ausbildungsabschluss wahrscheinlich machen.

### **4.2.1. Interaktiver Vortragsabend für Betriebe: „Azubis gewinnen - Wie tickt die Generation X, Y, Z und Alpha?“**

Diese Veranstaltung war als interaktiver Vortrag geplant: Neben Informationen zu den aktuellen Entwicklungen auf dem Ausbildungsmarkt, den Wertehaltungen und Potenzialen der Jugendlichen sowie deren Lebenswelten und Milieustrukturen, sollte in einem zweiten Teil darauf geschaut werden, wie die vorgestellten Jugendtypen zu den jeweiligen Betrieben passen und wen die Betriebe tatsächlich für sich gewinnen *wollen*.

Leider hat der Vortragsabend aufgrund einer zu geringen Teilnehmer\*innenzahl nicht stattgefunden. Die Gründe dafür können vielseitig sein: Möglicherweise war der Termin unpassend (Montagabend im Mai), eventuell spielte Corona eine Rolle, sodass die Teilnehmenden noch etwas zurückhaltend

waren, oder aber das Thema oder Veranstaltungsformat war schlichtweg nicht interessant für die ausgemachte Zielgruppe. Ein Feedback dazu liegt leider nicht vor.

Die Veranstaltung wird im Februar 2023 mit der gleichen Referentin, Wiebke Jessen (SINUS Akademie) von der Jugendberufsagentur des Landkreises Waldeck-Frankenberg und dem Schwalm-Eder-Kreis als Online-Veranstaltung angeboten.

#### **4.2.2 Tagesworkshop „Interkulturelles Onboarding – Mitarbeiter\*innen anderer Kulturen erfolgreich integrieren“**

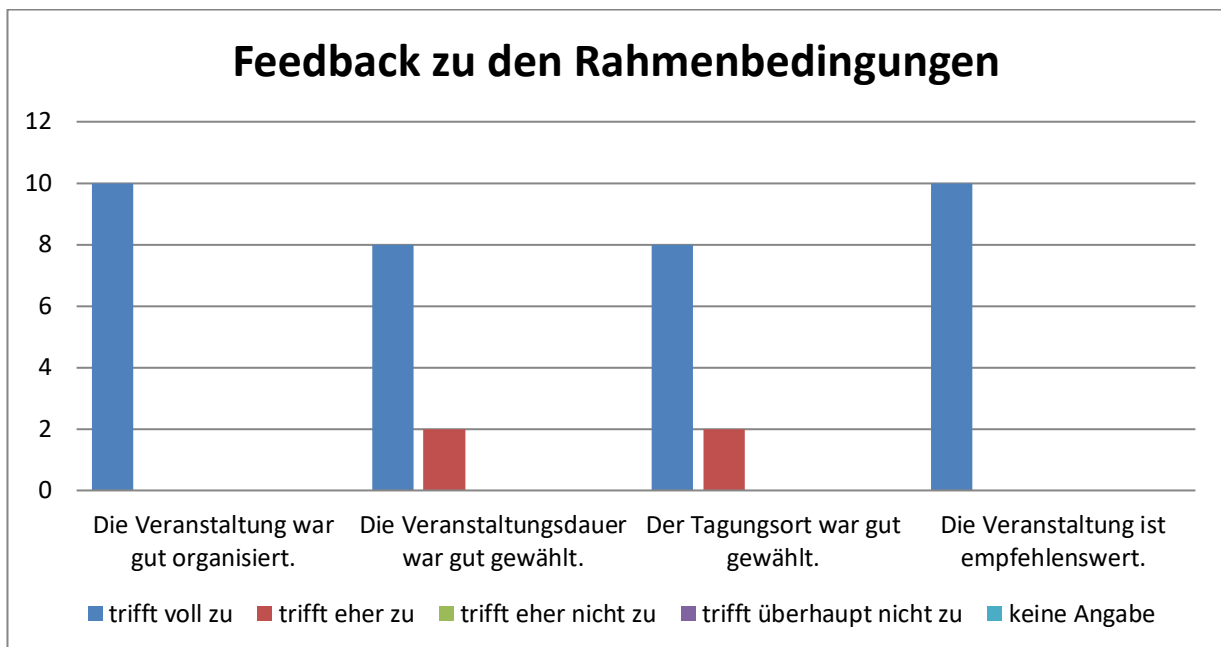
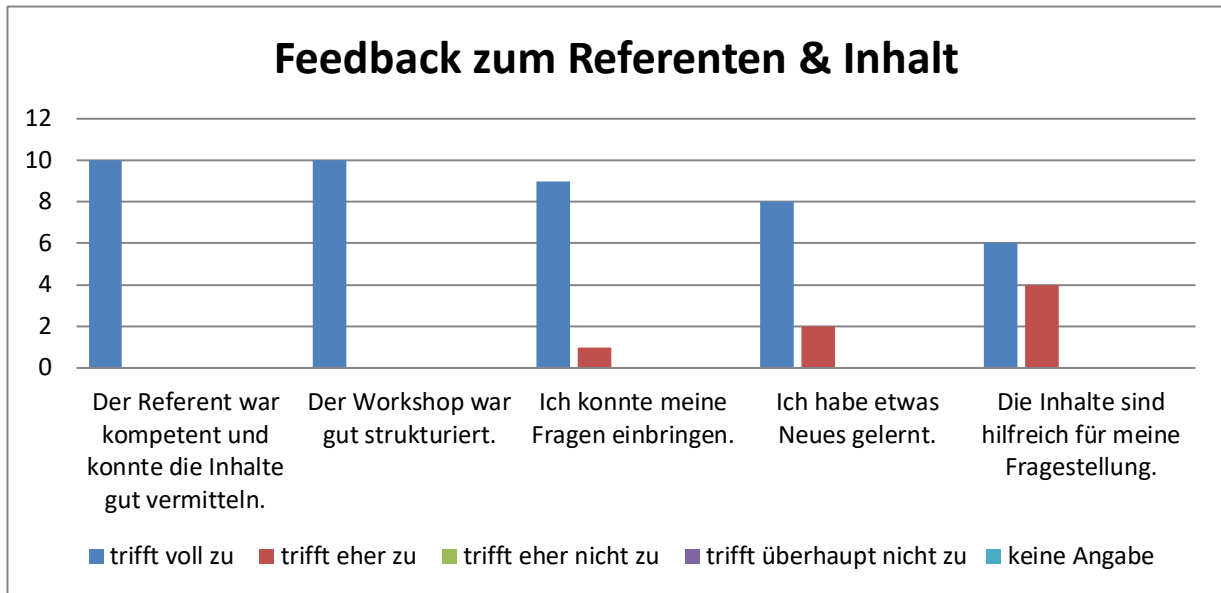
Viele Unternehmen haben die Chance erkannt, Menschen unterschiedlichen Geschlechts, Alters, Religion und Weltanschauung mit internationaler Herkunft und unabhängig von einer möglichen Behinderung zu beschäftigen. Durch vielfältige zusammengesetzte Teams können Unternehmen sich einerseits auf verschiedenartige Kundengruppen und Geschäftspartner einstellen, zum anderen auch auf neuen Märkten präsentieren und sich damit einen deutlichen Wettbewerbsvorteil verschaffen. Mit der interkulturellen Öffnung eines Unternehmens kommen aber auch neue Herausforderungen auf alle Beteiligten zu. Eine wertschätzende und vorurteilsfreie Unternehmenskultur ist Grundvoraussetzung, um Talente und Erfahrungen von Beschäftigten zu fördern und für den wirtschaftlichen Vorteil nutzen zu können.

In dem Workshop beschäftigten sich die 14 Teilnehmenden (ausgebucht) vor allem mit der Fragestellung, wie die Integration von Mitarbeiter\*innen internationaler Herkunft gelingen und ein WIR-Gefühl im Betrieb geschaffen werden kann.

Als Referent für diese Veranstaltung konnte Ole Ringmann gewonnen werden. Er ist Organisationsberater von IMAP in Düsseldorf, einer Agentur, die Betriebe und Organisationen in Veränderungs- und Öffnungsprozessen unterstützt.



Die örtliche Industrie- und Handelskammer fungierte bei dieser Veranstaltung als Kofinanzierer und beteiligte sich mit 1.000,00 € an dem Referentenhonorar.

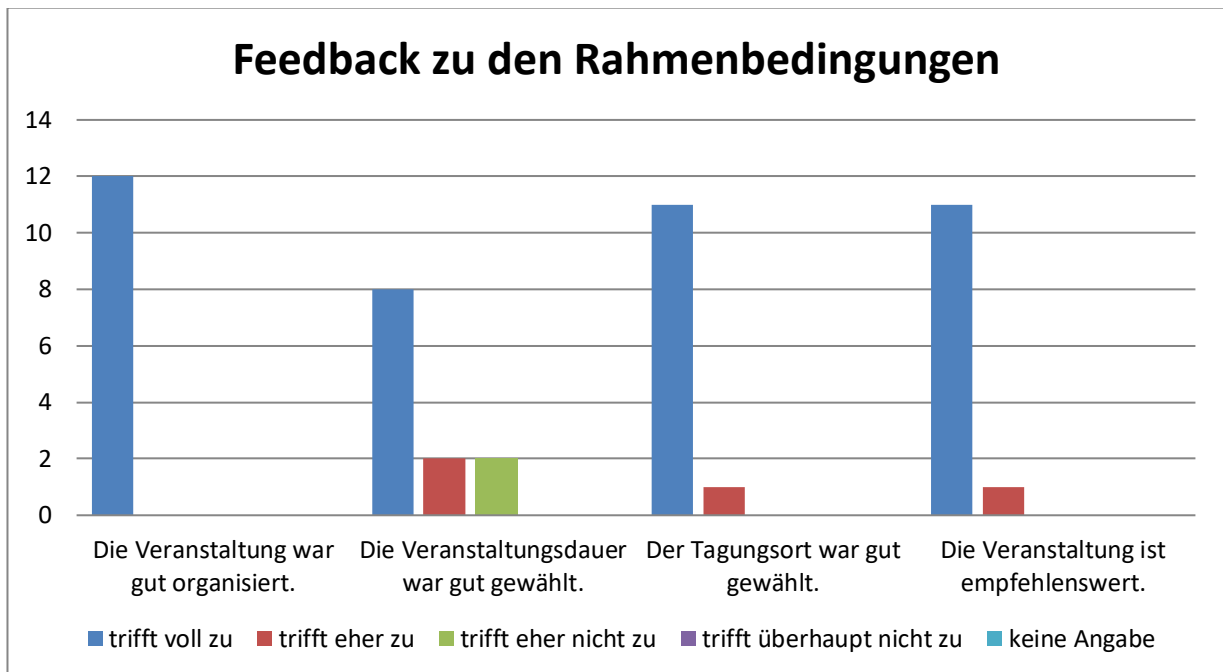
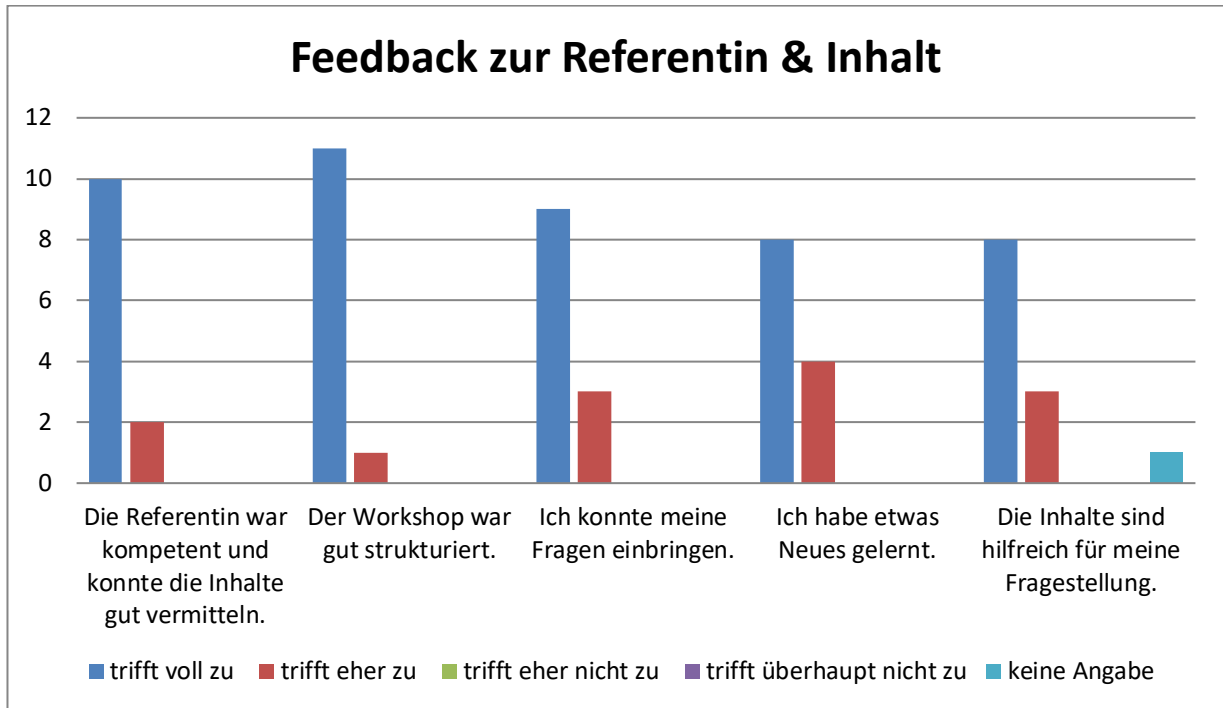


#### 4.2.3. Tagesworkshop „Ausbilder: Leitfigur und Vorbild“

In diesem Workshop ging es darum, die wesentlichen Veränderungen des Ausbildungsmarktes und der Arbeitswelt zu benennen und mit dem Generationenwandel in Zusammenhang zu setzen. Dazu gehört auch, die Rolle und Aufgaben als Ausbilder\*innen neu zu verstehen, optimal anzuwenden und zugleich die Möglichkeiten und Grenzen der Investition in Ausbildung zu definieren. Im Mittelpunkt der Veranstaltung standen aber vor allem Praxistipps zum Umgang mit dem Generationenwechsel in Unternehmen und wie Azubis effektiv geführt und motiviert werden können.

Als Referentin konnten wir Ferihan Steiner gewinnen. Sie ist Expertin auf dem Gebiet der Personal- und Organisationsentwicklung und entwickelt selbst Junior-Talentmanagementprogramme, bietet Führungskräfte trainings und die Begleitung bei Teamentwicklungsprozessen an.

Diese Veranstaltung war mit 14 Teilnehmenden ausgebucht.



#### **4.2.4. Tagesworkshop „Raus von Zuhause ´ oder lieber doch nicht? - Was muss ich wissen, wenn ich aus dem (Eltern)Haus ausziehe?“**

Dieser Workshop richtete sich an Jugendliche, die ihren Weg ins Erwerbsleben starten, eine Ausbildung beginnen oder bereits beendet haben und nun vor dem Auszug aus dem Elternhaus oder Einrichtung stehen. Besonders im Fokus stehen dabei Jugendliche/junge Erwachsene, die aus einem anderen Kulturkreis kommen.

In dem Workshop sollten Skills vermittelt werden, die die Jugendlichen dabei unterstützen, ihre behördlichen, beruflichen und privaten Angelegenheiten selbstständig zu organisieren. Formulare, Fristen und Ämterangelegenheiten, Tipps zum Führen eines eigenen Haushalts und zur Strukturierung des Tagesablaufs sollten ebenfalls Gegenstand der Veranstaltung sein.

Für den Workshop waren zwei Referentinnen vorgesehen, die über eine langjährige Erfahrung in der Arbeit mit Jugendlichen aus anderen Kulturkreisen verfügen. Leider waren diese zu Zeiten des Flüchtlingszustroms aus der Ukraine sehr gefragt, sodass der Workshop letztlich leider nicht stattfinden konnte.

#### **4.3. Weiterbildung Großgruppenmoderation**

Das Projekt „Weiterbildung im Bereich der Großgruppenmoderation zur Förderung regionaler Beteiligungsprozesse“ richtete sich an Interessierte aus Kirche und Gesellschaft in Nordhessen. Ziel war es, eine Gruppe von ca. 45 Personen (davon 25 Personen aus dem Bereich Kirche und 20 Personen aus anderen Einrichtungen) für die Durchführung von regionalen Beteiligungsprozessen zu qualifizieren. Damit war die Erwartung verknüpft, dass ein trägerübergreifendes Netzwerk für diese Personengruppe initiiert werden kann, das über die Zeit des Projektjahres hinaus Bestand hat und auch zukünftig für regionale Beteiligungsprozesse in Kirche und Gesellschaft zur Verfügung steht.

Beteiligungsprozesse ermöglichen die Partizipation und Einbindung der unterschiedlichen Interessen von Menschen aus einer Region. Sie sind ebenso geeignet für Projekte im kommunalen, schulischen oder beruflichen Zusammenhang.

Für die Durchführung der Weiterbildung konnte die Organisation „frischer wind“ aus der Schweiz gewonnen werden, die zu den Pionieren und führenden Organisationen bei der Implementation von Großgruppenmethoden in regionalen oder organisationalen Zusammenhängen gehört. „frischer wind“ ist es mit zu verdanken, dass Methoden wie Zukunftskonferenz, RTSC-Konferenz, World-Café oder Open-Space ihren Weg in den deutschsprachigen Raum gefunden haben. Sie verfügen über jahrzehntelanger Erfahrung in ihrer Kombination und Anwendung, sie arbeiten mit Gruppen von 40 Personen ebenso wie mit Organisationen mit 2.000 Mitarbeitenden.

Nach der Bewerbungsphase im Frühjahr 2022 haben sich insgesamt 41 Personen für die Weiterbildung angemeldet. In einem Wochenendworkshop im Juni 2022 wurden die Grundlagen der Methode vermittelt. Es folgte ein eintägiger Online-Workshop zur Vertiefung der Methode sowie ein Tagesworkshop zu den Anpassungen der Drehbücher für lokale Moderationsprozesse, die von jedem Teilnehmenden im Rahmen der Weiterbildung durchgeführt werden sollte. Dazu wurden den zukünftigen Großgruppenmoderatoren im Herbst 2022 ein halbtägiges individuelles Coaching zur weiteren Vorbereitung auf den Moderationsprozess angeboten. Die Großgruppenmoderationen fanden im Anschluss bis in den Dezember 2022 statt und waren abgeschlossen, bevor schließlich die Zertifikate über die Teilnahme im Rahmen eines Evaluationsworkshops zu den gemachten Erfahrungen in der Praxis übergeben wurden.

Die Region Waldeck-Frankenberg profitiert auch im Nachgang von der Ausbildung der Personen, denn diese stehen in einem Pool für weitere Moderationsanfragen zur Verfügung und können von Kommunen, Vereinen und Verbänden gebucht werden.

Die Zusammenarbeit und enge Kooperation mit der Evangelischen Kirche Kurhessen-Waldeck war insofern ein Gewinn, als dass Menschen aus unterschiedlichsten Kontexten zusammengefunden haben und so eine bereichernde Netzwerkarbeit ihren Start gefunden hat – sowohl auf organisatorischer als auch auf Teilnehmer\*innenebene.



## 5. FINANZIELLE FÖRDERUNG ALLGEMEINBILDENDER SCHULABSCHLÜSSE UND BERUFSBEZOGENER WEITERBILDUNGEN

Seit dem Jahr 2018 stellt der HESSENCAMPUS Waldeck-Frankenberg Mittel für die finanzielle Förderung von Personen, die einen allgemeinbildenden Schulabschluss nachholen möchten, zur Verfügung. Grundlage dafür war, dass viele Ratsuchende, die nicht im Bezug von Leistungen nach SGB II (Arbeitslosengeld II/ Hartz IV) oder SGB III (Arbeitslosengeld) sind, sich in der Bildungsberatung nach einer finanziellen Förderung zum Nachholen allgemeinbildender Schulabschlüsse erkundigten. Das Nachholen von allgemeinbildenden Schulabschlüssen wird im Landkreis Waldeck-Frankenberg von wenigen Trägern angeboten. Die Kosten belaufen sich je nach Durchführungsform (3tägig oder 5tägig) auf 300 € bis 500 € pro Monat. Dies schreckt viele Personen ab, vor allem vor dem Hintergrund, dass möglicherweise noch weitere Kosten z.B. durch Kinderbetreuung oder die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel entstehen und sie in der Zeit keiner Vollzeitberufstätigkeit nachgehen können.

Der HESSENCAMPUS Waldeck-Frankenberg unterstützt Personen, die in der Bildungsberatung angeben, einen allgemeinbildenden Schulabschluss erwerben zu wollen und einen Antrag auf Förderung bei der Bildungsberaterin gestellt haben. Es steht ein Fördervolumen von 5.000,00 € pro Jahr zur Verfügung, wobei eine Person max. einen Zuschuss von 1.000,00 € erhalten kann.

Anhand eines erstellten Kriterienkatalogs werden die Bewerber in einem persönlichen Gespräch mit der Bildungsberaterin des HESSENCAMPUS Waldeck-Frankenberg ausgewählt. Ein wichtiges Kriterium ist die Einschätzung, ob der Bewerbende aufgrund seiner individuellen Voraussetzungen und persönlichen Lebensumstände den Kurs vermutlich erfolgreich abschließen wird. Somit fließen die finanziellen Mittel anteilig in den ersten beiden und im letzten Monat der Maßnahmezeit.

Im Jahr 2022 nahm niemand dieses Angebot in Anspruch.

### **Wegfall der Bildungsprämienberatung – Erweiterung des Förderangebots auf berufliche Weiterbildungen**

Mit der Bildungsprämie unterstützte das Bundesministerium für Bildung und Forschung erwerbstätige Personen mit geringem Einkommen bei der Wahrnehmung berufsbezogener Weiterbildungen durch Mittel aus dem Europäischen Sozialfonds. Bei Beantragung erhielten förderberechtigte Personen, die mindestens 15 Stunden pro Woche erwerbstätig waren und zudem nicht mehr als 20.000,00 € zu versteuerndes Jahreseinkommen vorweisen konnten (bei verheirateten

Personen gemeinsam nicht mehr als 40.000,00 €) bis zu 50%, jedoch höchstens 500,00 €, Zuschuss für die Seminarkosten einer berufsbezogenen Weiterbildungsmaßnahme.

Die Beratung zur Bildungsprämie und die Bearbeitung der Anträge erfolgte in den letzten Jahren über die Bildungsberatung des HESSENCAMPUS Waldeck-Frankenberg. Noch im Vorjahr hatten 43 Personen diese Beratungsmöglichkeit in Anspruch genommen.

Zum 31.12.2021 endete die Förderung des Bundesministeriums und bundesweit war kein Folgeprogramm verfügbar. In den Beratungen wurde aber deutlich, dass vor allem geringverdienende Erwerbstätige sich weiterbilden möchten, jedoch die Weiterbildungsgebühren häufig nicht selbst übernehmen oder diese nicht vom Arbeitgeber finanziert werden können. Das betrifft insbesondere Angestellte im Sozial- und Gesundheitswesen.

Der HESSENCAMPUS Waldeck-Frankenberg hat daher ein eigenes regionales Nachfolgeangebot entwickelt, um weiterbildungswillige Personen auch zukünftig finanziell zu unterstützen und so berufliche Weiterbildung zu ermöglichen. Er stellt dafür weitere 5.000,00 € pro Kalenderjahr zur Verfügung.

Die Beantragung der Förderung erfolgt analog der Beantragung der Förderung für das Nachholen allgemeinbildender Schulabschlüsse im Rahmen der Bildungsberatung. Wir haben uns bei der Zuwendung an den Bedingungen der vorherigen Bildungsprämie orientiert und fördern Personen, die alleinstehend nicht mehr als 25.000,00 € zur versteuernden Jahreseinkommen haben (verheiratet max. 40.000,00 €). Ebenso müssen diese aktuell in einem Beschäftigungsverhältnis stehen oder selbstständig tätig sein. Ein Zuschuss zu einer Weiterbildung kann pro Person einmal im Jahr gewährt werden und beträgt max. 50 % bzw. 250 €.

Im Jahr 2022 gab es einige Anträge auf Förderung für Weiterbildungen. Bis auf eine Person jedoch waren entweder die Antragssteller aufgrund ihrer individuellen Voraussetzungen nicht förderberechtigt oder die ausgewählten Weiterbildungen waren nicht förderfähig.

Ab 2023 soll das Angebot breiter beworben werden.

## 6. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND VERNETZUNG

Der HESSENCAMPUS Waldeck-Frankenberg hat es in den vergangenen Jahren geschafft, seinen Bekanntheitsgrad stetig zu erweitern und die Menschen im Landkreis Waldeck-Frankenberg auf seine vielfältigen Angebote aufmerksam zu machen. Dies ist vor allem durch die zahlreichen Präsenzveranstaltungen, teils mit bekannten Referent\*innen, und dem damit einhergehenden öffentlichen Interesse an den Aktivitäten des HESSENCAMPUS Waldeck-Frankenberg gelungen. Auch Postwurfsendungen, regelmäßige Berichterstattung in (politischen) Gremien und die Mitarbeit in Netzwerken haben zu einer Erweiterung des Bekanntheitsgrades geführt. Im Bereich der Bildungsberatung profitieren wir vor allem von Weiterempfehlungen ehemaliger Ratsuchender.

Der HESSENCAMPUS Waldeck-Frankenberg setzte sich in den vergangenen Jahren das Ziel, vor allem die digitalen Angebote auszubauen. Seit 2020 besteht daher die Möglichkeit, die Bildungsberatung auch online über die vhs-cloud in Anspruch zu nehmen. Damit ermöglichen wir noch mehr Menschen im größten Flächenlandkreis Hessens einen niedrighschwelligem Zugang zu einer kostenlosen Bildungsberatung.

Einmal im Monat geht ein Newsletter an die Abonnent\*innen raus, in dem neben der Bekanntmachung von neuen Angeboten auch immer ein bildungs- oder gesellschaftlich relevantes Thema aufbereitet wird. Der Verteiler umfasst inzwischen fast 200 bildungsinteressierte Personen und wächst zunehmend.

Mit Ablauf des Jahres 2022 wurde die Homepage des HESSENCAMPUS Waldeck-Frankenberg in die Website der Dachmarke Landkreis Waldeck-Frankenberg integriert. Dort findet sich der HESSENCAMPUS in der Kategorie „Aufwachsen und weiterentwickeln“.

Auch im Jahr 2022 setzten wir auf die Vernetzung mit anderen Organisationen, Fachdiensten und Trägern bei der Durchführung von Veranstaltungen und Planung von Angeboten. Themengebunden gehen wir aktiv auf diese zu und eruieren Bedarfe, um möglichst passgenaue Angebote zu unterbreiten. Zu den Kooperationspartner\*innen zählten im Jahr 2022 neben den Mitgliedern der Steuerungsgruppe vor allem die Evangelische Kirche Kurhessen-Waldeck, die Selbsthilfekontaktstelle des Landkreises Waldeck-Frankenberg, das Netzwerk gegen Gewalt Nordhessen, der Präventionsrat der Stadt Korbach und der Frankenger Arbeitskreis Jugendhilfe.

## 7. FAZIT UND WEITERE VORHABEN

Es bleibt das übergeordnete Ziel, in einer sich wandelnden (Bildungs-)Gesellschaft Impulsgeber, Dienstleister und handelnder Akteur zu sein, sich neuen Herausforderungen als Verbund von regionalen Bildungspartnern zu stellen und diese als Chance zu nutzen, den Menschen in der Region das lebenslange Lernen zugänglich zu machen.

Für das Jahr 2023 ist ein Workshop mit den Mitgliedern der Steuerungsgruppe des HESSENCAMPUS Waldeck-Frankenberg geplant, in dem es darum gehen soll, die Angebote des HESSENCAMPUS weiterzuentwickeln, neue Zielgruppen zu identifizieren, Themenstellungen zu erarbeiten, die für möglichst viele Menschen von Bedeutung sein könnten, und auch neue Strategien und Wege zu finden, die Menschen im Landkreis Waldeck-Frankenberg mit unseren Angeboten zu erreichen.

Parallel finden natürlich bereits Fachveranstaltungen und Workshops statt. Zum einen wird es erstmalig eine mehrtägige Weiterbildung und zwei weitere Tagesworkshops für Personal aus Betrieben und Unternehmen geben, die nochmal die Gewinnung von Azubis und die erfolgreiche Begleitung dieser während der Ausbildung in den Blick nimmt. Dieses Angebot resultiert aus den Rückmeldungen der Teilnehmer\*innen der Workshops zum Übergang Schule-Beruf in 2022.

Zudem findet im Januar ein Fachtag in Zusammenarbeit mit dem Netzwerk gegen Gewalt Nordhessen und dem Präventionsrat der Stadt Korbach mit dem Titel „Digitale Kindheit und Jugend“ statt. Weitere Veranstaltungen sind in Planung.